

## **Fachtagung „Schwer beladen in Ausbildung und Arbeit. Möglichkeiten und Grenzen der beruflichen Integration junger Menschen mit psychischen Auffälligkeiten“**

**30.11.2010 in Neudietendorf**

### **Zusammenfassung AG 6:**

**Verhaltensstörungen:** Erfahrungsaustausch und Diskussion zu Behandlungsmöglichkeiten und –ansätzen der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Referent: *Dr. Edgar Kieselbach, Oberarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie  
Mühlhausen, Ökumenisches Hainich Klinikum*

Nachdem sich alle 12 Teilnehmer/innen und Herr Dr. Kieselbach in der Gruppe zusammengefunden hatten, gab es eine Vorstellungsrunde. Die Gruppe setzte sich aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen zusammen, wie z.B. Schulsozialarbeiter/innen, Berufsberater/innen, Vermittler/innen der Argen, Berufsschullehrerinnen und Mitarbeiter/innen des Schulamtes.

Herr Dr. Kieselbach machte bei der Vorstellung seiner Aufgabenbereiche noch einmal sehr deutlich, dass es in den letzten Jahren einen enormen Zulauf von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen in seiner Einrichtung gibt. Die Teilnehmer/innen benannten Themenvorschläge und Fragen für die AG, z.B.:

- Ab wann ist jemand psychisch krank und was können wir mit unserer Arbeit tun?
- Wo kommen diese psychischen Auffälligkeiten her?
- Wie lange muss eine Schulklasse, einen psychisch auffälligen Menschen „ertragen“, was kann ich als Lehrer tun?
- Sind Jugendliche, die „Trägermüde“ und ständig krank geschrieben sind, psychisch auffällig?
- Was ist Mobbing und warum tritt es auf?

Die vielfältigen Fragestellungen der Teilnehmer/innen machten noch einmal sehr deutlich, dass das Thema „psychische Auffälligkeiten bei jungen Erwachsenen“ sehr präsent ist.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe verstand es Herr Dr. Kieselbach sehr gut auf alle Fragen einzugehen und mit den Teilnehmer/innen in die Diskussion zu gehen. Anhand des ICD 10 erläuterte er die verschiedenen psychischen Erkrankungen und woher sie kommen. Anhand von Fallbeispielen der Gruppe wurden die verschiedenen Fragen analysiert und durch Dr. Kieselbach beantwortet. Er gab Hinweise für eine Herangehensweise an benannte Probleme. So sind Sozialpädagog(inn)en z.B. befugt, bei akuter Gefährdung des/der Klient/in und deren Mitmenschen den Sozialpsychiatrischen Dienst einzuschalten. Die Vorgehensweise hierbei wird erläutert und durch Praxisbeispiele untermauert. Herr Dr. Kieselbach erklärt weiterhin die Herangehensweise bei einer psychischen Erkrankung eines Kindes oder eines Jugendlichen. So kann z.B. bis zum 18 Lebensjahr durch den § 1631 BGB interveniert werden. Bei jungen Erwachsenen über 18 Jahren ist der Sozialpsychiatrische Dienst zuständig. Wichtig bei der Behandlung von psychisch auffälligen Menschen ist es, immer erst abzuklären, ob diese Auffälligkeit organische Ursachen oder kognitive Ursachen haben kann. Zum Thema Mobbing zieht Dr. Kieselbach folgendes Fazit: Mobbing tritt auf Grund des mangelnden Selbstwertgefühles der betroffenen Person auf. Dies ist die Ursache des Mobbing, also muss der Mensch, der Mobbing ausgesetzt ist, behandelt werden.

Im Anschluss an die Beantwortung der verschiedenen Fragen fand eine rege Diskussion zum Thema „Ballung von verhaltensauffälligen Jugendlichen in berufsvorbereitenden Maßnahmen, wie BVB und BVJ“ statt. Hier wurde u.a. auch über die Integration dieser und behinderter Kinder und Jugendlicher in Regelschulen debattiert. Folgende These wurde aufgestellt: „Wir passen uns immer mehr den verhaltensauffälligen Jugendlichen an und nicht umgekehrt“.

Abschließend fand ein reger Erfahrungsaustausch aus den verschiedenen Arbeitsbereichen zu Themen, wie z.B. Disziplin, Werte, Normen und Rebellion statt.

Folgende Schlussfolgerungen wurden durch Herrn Dr. Kieselbach und die Teilnehmer/innen im Ergebnis der Arbeitsgruppe abgeleitet:

**1. Wir können nur gut helfend da sein, wenn es uns selbst gut geht!**

**2. Der/die Betroffene muss immer selbst mitarbeiten, es ist ein Geben und Nehmen!**

**3. Nur der/die Patient/in oder Klient/in kann eine Änderung herbeiführen, wir können einzig den Rahmen dafür vorgeben.**